

Der Vorsitzende, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, eröffnet um 12.25 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz.

Er stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Bgm. Mag. **Nagl**: Geschätzte Kolleginnen und Kollegen der Stadtregierung, hoher Gemeinderat, sehr verehrte Damen und Herren aus den Bezirken, geschätzter Herr Magistratsdirektor, hohe Beamtenschaft, sehr verehrte Medienvertreter, liebe Gäste auf der Galerie, ich möchte Sie alle ganz, ganz herzlich zu unserer heutigen Gemeinderatssitzung begrüßen, möchte diese auch eröffnen, wie immer feststellen, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen wurde und auch beschlussfähig ist. Der heutige dritte Tagesordnungspunkt nach der Eröffnung und dieser Feststellung ist ein ganz besonderer, es betrifft nämlich Angelobungen.

### **Mitteilungen des Bürgermeisters**

#### **1) Angelobung von neu gewählten Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorstehern**

Bgm. Mag. **Nagl**: Gleichzeitig mit dem Gemeinderat wurden am 20. Jänner 2008 in allen 17 Grazer Stadtbezirken auch die Bezirksräte gewählt. In Folge der Konstituierung des Gemeinderates haben sich nunmehr alle Bezirksräte konstituiert und die Wahl der Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorsteher vorgenommen. Gemäß unseres Statutes haben die neu gewählten Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorsteher dem Bürgermeister das Gelöbnis zu leisten, mit dessen Ablegung die Funktion dann als übernommen gilt. Ich bitte nun die Damen und Herren Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorsteher, aber auch Sie alle, sich von den Sitzen zu erheben und ersuche nach Verlesung der Gelöbnisformel durch Herrn Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel das Gelöbnis mit den Worten „Ich gelobe“ zu leisten. Herr Magistratsdirektor, ich bitte Sie, einmal die Gelöbnisformel zu verlesen,

danach werde ich einzeln die Damen und Herren mit dem jeweiligen Bezirk nennen und ich bitte dann, das Gelöbnis zu leisten.

*(Nach Verlesung der in § 13 i Abs.8 iVm § 17 Abs. 3 des Statutes vorgeschriebenen Gelöbnisformel durch den Magistratsdirektor ruft der Bürgermeister die Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorsteher namentlich auf).*

I.	Innere Stadt	BVin Ludmilla Haase
II.	St. Leonhard	BVin Edeltraud Zöhner
III.	Geidorf	BV Franz Schwarzl
IV.	Lend	BV Otto Trafella
V.	Gries	BV Johann Haidinger
VI.	Jakomini	BVin. Eveline Gröbelbauer
VII.	Liebenau	BVin. Ingrid Heuberger
VIII.	St. Peter	BV Peter Schröttner
IX.	Waltendorf	BV Gerhard Szettele
XI.	Mariatrost	BV Erwin Wurzinger
XII.	Andritz	BV Johannes Obenaus
XIII.	Gösting	BV Gerhard Vrchota
XIV.	Eggenberg	BV Dipl.-Ing. (FH) Robert Hagenhofer
XV.	Wetzelsdorf	BV Christian Zimmermann
XVI.	Straßgang	BV Ferdinand Köberl
XVII.	Puntigam	BV Wilhelm Rainer Kern

Ich danke Ihnen für die Leistung Ihres Gelöbnisses, lade Sie nunmehr ein, Ihre Aufgabe als Bezirksvorsteherin beziehungsweise als Bezirksvorsteher zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bevölkerung zu erfüllen. Ich möchte mich bei Ihnen, aber auch allen gewählten Bezirksräten, ganz herzlich bedanken, dass in Ihnen der Wunsch da war, die Stadt mit uns gemeinsam zu gestalten, für Menschen da zu sein, ich betone nochmals, dass über 80 %, wenn nicht über 90 % sogar, auch der politischen Arbeit eine ehrenamtliche Funktion ist und freue mich auf eine gedeihliche und gute Zusammenarbeit für die gesamte Stadt Graz. Herzlichen Glückwunsch (*allgemeiner Applaus*). Die Ablegung des Gelöbnisses wollen Sie dann bitte auch noch durch die Unterzeichnung des Angelobungsprotokolls bestätigen. Ich darf Sie wieder bitten alle, Platz zu nehmen.

Bgm. Mag. **Nagl**: Für die heutige Gemeinderatssitzung sind entschuldigt Herr Gemeinderat Kolar, er ist leider erkrankt, dienstlich verhindert sind Frau Gemeinderätin Jahn und Gemeinderat Schneider. Wir kommen zu den Mitteilungen. Bei den Mitteilungen möchte ich heute, und so haben wir es mit den Klubs vereinbart, eine Persönlichkeit begrüßen und bitten, diese Mitteilung quasi für den Bürgermeister zu machen, begrüßen Sie mit mir gemeinsam Herrn Dipl.-Ing. Baldur Heckel als Österreichrepräsentanten des Fördervereins Interkultur zur Darstellung des aktuellen Standes der Vorbereitung für unsere World Choir Games, die ja vom 9. bis 19. Juli in unserer Stadt Graz stattfinden werden. Herzlich willkommen Herr Diplomingenieur (*allgemeiner Applaus*). Bevor Herr Dipl.-Ing. Heckel zum Rednerpult gehen wird, haben wir einen Film vorbereitet, dieser Film wird in etwa sieben Minuten dauern und ich darf Sie bitten, diesem Film Ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Bgm. Mag. **Nagl**: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Dass wir in Graz überhaupt die Möglichkeit haben, uns zu bewerben, dass die Stadt Graz einen so guten Ruf bei den Sängerinnen und Sängern in der ganzen Welt hat, verdanken wir vielen Chören, aber im Besonderen auch Dipl.-Ing. Heckel, ich möchte mich ganz, ganz herzlich bedanken nicht nur, dass Sie in den letzten Jahren Graz zu einer Chorhauptstadt gemacht haben, sondern ich möchte mich auch hier gleich öffentlich bei Ihnen bedanken, dass Sie diese Idee bis hier in den Gemeinderatssaal hereingetragen haben, dass wir uns gemeinsam angestrengt haben, dass jetzt 420 Chöre und 18.000 Sängerinnen und Sänger der ganzen Welt nach Graz kommen werden, das ist in erster Linie auch Ihr Verdienst, es gilt hier sehr viel vorzubereiten und ich bedanke mich bei Ihnen, dass Sie auch so gut waren, unser österreichischer Repräsentant zu sein, der für diese Veranstaltung steht und die Stadt Graz hinaustragen wird in die ganze Welt, ein besonderer Dank (*allgemeiner Applaus*).

Dipl.-Ing. **Heckel**: Danke, Herr Bürgermeister. Sehr geehrte Mitglieder des Stadtsenates, liebe Vertreterinnen und Vertreter im Gemeinderat! Natürlich bin ich stolz, dass wir es geschafft haben, gegen verschiedenste Städte anzutreten, gegen

Göteborg, gegen Edinburgh, gegen Johannesburg und gegen Katar, die alle unsere Konkurrenten im Jahr 2005 waren, wie es galt, ein Ansuchen zu stellen, ob wir den Zuschlag für diese Olympiade bekommen haben oder bekommen werden und wir haben hart daran gearbeitet. Es war natürlich auch die Finanzierung eine Hauptfrage; ein Drittel Graz, zwei Drittel Land, ist zum Schluss herausgekommen, insgesamt ein Betrag von etwa zwei Millionen österreichische Euro. Und 2000 war ja schon einmal die Anfrage da, wir hatten damals noch keine Stadthalle und das ist natürlich ein Grund für Großveranstaltungen, das braucht man dazu. 2005 ging es dann noch einmal in die Runde und wir haben es geschafft, Mitte 2006 den Zuschlag zu bekommen, der Vertrag war dann 2006 im Oktober fertig und dann ging es an die Ausschreibung an etwa 300.000 Chöre weltweit und von diesen 300.000 Chören haben sich jetzt 450 angemeldet, 420 schon eingezahlt, also es wird wohl in dieser Größenordnung bleiben. Das Einzige, was vielleicht ein Problem darstellt, wie kommen die Leute an einem Tag zugleich mit dem Flugzeug, mit dem Auto, mit der Bahn nach Graz und was vielleicht auch noch wichtig ist, wir haben mit dem Außenministerium zwei Jahre hindurch gearbeitet, um das Thema Visaerteilung in Griff zu bekommen. Sie verstehen, die österreichische Bundesregierung hat pro Visa 60 Euro vorgeschrieben und das wäre pro Chor so um die 2.000 bis 3.000 Euro mehr gewesen. Es gelang, für dieses Festival die Visagebühren zu erlassen und damit ist die Bahn frei gewesen auch für Chöre, die sich nicht gleich leisten konnten, hierher zu kommen. Seit 2009 gibt es ein Festival in Graz, das nennt sich Vokal total, das war die Basis, die international Aufsehen erregt hat und auf dieser Basis gelang es dann auch, den Zuschlag zu bekommen, weil hier war Organisation vor Ort gesichert. Sie haben meine kleine Zusammenfassung auf Ihrem Tisch liegen, die die Hauptinformation, die Sie bekommen sollen, beinhaltet. Das Ganze findet in zwei Etappen statt, weil in einem Verfahren geht das nicht. Wir haben gerade 9.000 Leute, die in der Steiermark in Chorstärke unterbringen und das ist jetzt gerade ausgereizt. Es sind vielleicht noch ein paar kleine Quartiere über, aber in Chorstärke 40 Mann in Hotels und Gaststätten unterzubringen, das ist eigentlich eine der Hauptaufgaben gewesen. Davon etwa die Hälfte in Graz und die Hälfte außerhalb von Graz, das geht bis Fürstenfeld, bis ins Mürztal hinauf. Die Veranstaltungsorte sind natürlich in der Messehalle, wo am 9. Juli die große Eröffnung stattfinden wird, vorher gibt es um 16.00 Uhr hier am Hauptplatz den Empfang, die Begrüßung durch den Herrn Bürgermeister und dann ziehen die Chöre in die Stadthalle hinunter durch die Herrengasse, das wird ein großer Festzug, an dem viele Grazer hoffentlich auch

teilnehmen können, es ist ein Mittwoch. In der Messehalle wird dann die Eröffnung gefeiert mit eigenen Chören aus der Steiermark und dann geht es in die Wettbewerbe am 10., 11. und 12. sind jeweils 600 Wettbewerbe abzuwickeln an sieben verschiedenen Standorten, das ist in der Messehalle, im Minoritensaal, in der Aula der Karl-Franzens-Universität, im Großen Kammersaal, in der Mariahilferkirche, im Dom im Berg und im Orpheum wird um die Wette gesungen, mit jeweils 20 Minuten Abstand tritt ein Chor auf. Das geht von in der Früh von 9.00 Uhr bis 23.00 Uhr durch, so viele Auftritte und so viele Wettbewerbe sind jetzt abzuwickeln. Wir haben etwas mehr Chöre, als wir erwartet haben und haben natürlich mehr Juroren, mehr Veranstaltungsräume gebraucht. Das ist der Wettbewerb selber, die Chöre haben sich aber auch bereit erklärt, im öffentlichen Raum zu singen und daher gibt es am Hauptplatz eine ganz große Bühne, 14 x 10 Meter überdacht mit Licht, sodass wir den ganzen Tag über den Hauptplatz besingen können, Mariahilfer Platz, Acconci Insel, Landhaushof, City-Park, Murpark und im Stadtpark wird frei gesungen. Auch hier können Sie mit etwa 600 verschiedenen Einzelauftritten rechnen, die in diesen zehn Tagen über Graz hereinbrechen werden. Die Versorgung von etwa 18.000 hungrigen Gästen hat die Firma Legenstein übernommen auf der einen Seite in der Messehalle, in der neuen, erstmalig in Probebetrieb zu nehmen, Genehmigung ist vorhanden und dort wird es dann die Hauptausspeisung geben. Daneben glauben wir aber, dass wir mit dem Gastgewerbe innerhalb von Graz auch ein Arrangement treffen können, sodass es spezielle Wold-Choir-Games-Teller geben wird, die die Grazer Gastronomie anbieten wird, sodass auch die Innenstadt wahrscheinlich sehr belebt sein wird, das geht auch in die Randbezirke hinaus. Das große Problem ist, wie kriege ich 9.000 Leute in die Stadt hinein und wieder hinaus, wir haben mit Watzke etwa 200 Busse reserviert und ein Teil der Chöre kommt von Russland mit teilweise bis zu acht Tagen Fahrzeit nach Graz. Es ist sensationell, wenn Sie einmal wissen, wie viele Leute da wie weit fahren, ein Drittel der Teilnehmer kommt aus dem asiatischen Raum mit Flugzeug, also da können Sie sich vorstellen, jeder zahlt einzeln etwa 1000 Euro Fluggebühren und dann noch die Aufenthaltskosten hier in Graz, was die Leute alles tun, um hierher zu kommen, und dann 20 Minuten in einem Wettbewerb zu singen, um eine Medaille zu singen. Das ist schon ein enormer Kapitaleinsatz der einzelnen Chöre, den sie da leisten. Wir danken für die Hilfe seitens der Stadtwerke, wir haben mit dem Flughafen ein Wellcome-Service, mit Ankünder einen Vertrag, mit Energie Graz eine Beihilfe zu den Energiekosten und die GVB hat uns ein Ticket angeboten, das wir den Chören bereitstellen können, das

für eine Woche ein sehr, sehr günstiges Angebot ist. Wir danken recht herzlich. Die Zusammenarbeit mit dem Kulturamt, Bürgermeisteramt, Finanz, Straßenamt, ist sehr gedeihlich, gestern haben wir die letzte hoffentlich entscheidende Besprechung beim Herrn Köhler gehabt, damit wir die Genehmigung für alle Plätze und die ganzen Verfahren mit Polizei ordentlich abwickeln. Es ist uns sogar gelungen, mit dem Jazz-Sommer in Graz ein Arrangement zu treffen, dass wir gemeinsam Veranstalter sind für verschiedene Veranstaltungen. Ist nicht selbstverständlich, dass die kulturellen Vereinigungen sich untereinander vernetzen und sagen, da machen wir einmal eine gemeinsame Sache. Auch mit AIMS haben wir ein Arrangement getroffen, dass sie nicht gestört sind bei der Begrüßung ihrer Mitwirkenden. Medienpartnerschaft mit Kleiner Zeitung wurde vereinbart, das ist natürlich wichtig, damit wir die großen Hallen füllen können, aber auch eine Beilage in der Kronen Zeitung, Steirerart wird Information an die Bevölkerung geben. Ich habe einmal im Monat eine Chorsendung in Radio Steiermark, gestern war die letzte derartige, wo ich Chöre vorstellen darf jeden Monat einmal und auf die Art und Weise ist es zustande gekommen, dass wir auch bei Herrn Lorenz in Wien vorgesprochen haben und siehe da, Dorian Steidl moderiert die große Fernsehshow aus der Grazer Stadthalle am 12. Juli und das wird im Hauptabendprogramm am 26. Juli in ganz Österreich gesendet als ein Thema Graz in ganz Österreich. Vorher gibt es noch einen Film, am 22. Juni, „So singt Graz und die Steiermark“, auch da kommt eine halbe Stunde Graz und die Steiermark in die Medien. Ich glaube, das weitere Programm sehen Sie hier. Vielleicht noch eines: Vokal.total, eigentlich der Kernpunkt, warum wir das bekommen haben, ist Kernaktivität auch in diesem Jahr, bleibt ein eigenständiges Festival und Ward Swingl der Begründer der Swingl-Singers wird seinen Ward Swingl Award aber in der Stadthalle am 14. Juli überreichen und ich lade Sie auch hier ein, mit den original Swingl-Singers dieses Fest zu feiern. Dass Gotthilf Fischer uns die Ehre gibt, zu seinem 80. Geburtstag nach Graz zu kommen, um ein offenes Volksliedsingen am Hauptplatz zu gestalten, ist auch ein erfreuliches Element für die breite Masse der Sängerinnen und Sänger. Dass wir dann im Stefaniensaal seine Friedensmesse am 13. Juli um 15.00 Uhr auch zu seinen Ehren aufführen, das ist noch ein weiteres High- light in dieser Veranstaltung. Ticketing: Ö-Ticket, Kleine Zeitung, Raiffeisen und gestern oder vergangene Woche haben wir den Wettbewerb der Fachhochschule Joanneum abgeschlossen, wo wir die Medaillen konstruieren oder designen ließen, gibt es drei Vorschläge, die jetzt realisiert werden, also es gibt ein FH-Design für die Medaillen dieser sogenannten Chor-Olympiade. Wir haben uns von dem Namen

Chor-Olympiade deswegen verabschiedet, weil wir mit der österreichischen Olympia-Organisation ein Arrangement getroffen haben, dass wir World Choir Games weiterbehalten und das Wort Olympiade den Sportlern überlassen. So, meine Damen und Herren, wenn Sie weitere Fragen haben, ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung, freuen wir uns auf das klingende Graz. Wenn es Probleme gibt, lösen wir sie, wir sind gerade dabei, das Thema Schienen herausreißen am Kaiser-Franz-Josef-Kai etwas genauer unter die Lupe zu nehmen, ob das auf der Acconci-Insel hörbar ist und am Mariahilfer Platz hörbar ist, wir hoffen, dass wir es nicht hören, wir werden uns hier bemühen, Kompromisse mit den Vertretern der Stadt noch zu finden oder der GVB noch zu finden. Ein Kompromiss ist schon gefunden worden, ab 19.00 Uhr hämmern sie nicht mehr, aber wir werden schauen, wie klingt das Hämmern am Nachmittag und in den Schanigärten hat Eva-Maria Fluch schon gesagt, wird sie versuchen, ein behördliches Auge irgendwohin zu wenden, das Singen in den Schanigärten ist nämlich genau so wie andere laute Aktivitäten verboten. Nur wollen wir die Chöre, wenn sie sich gemütlich hinsetzen und dann kommt ihnen zufällig ein Chorklang aus, wollen wir nicht mit einem Verbot gleich wieder vertreiben. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit (*allgemeiner Applaus*).

Bgm. Mag. **Nagl**: Herr Diplomingenieur, nochmals ein Riesendank von Seiten der Stadt Graz für diese viele, viele Arbeit, die Sie und Ihr Team hier geleistet haben, selbstverständlich sichern wir Ihnen auch weiterhin zu, dass wir sowohl von der politischen Seite als auch von der beamteten Seite alles Mögliche tun werden, um Sie bei der Durchführung dieser großen Veranstaltung zu unterstützen. Ich freue mich schon, dass wir wieder gute Gastgeber sein werden und dass die Schlachtgesänge der Fußballfans dann übergehen in wohlklingende Gesänge und wir werden das auch zusammenbringen die beiden Probleme, die Sie jetzt zum Schluss genannt haben. Wir werden da eine Lösung finden. Gibt es Fragen, die Sie jetzt noch gerne an den Herrn Diplomingenieur stellen möchten? Wenn das nicht der Fall ist, dann bedanken wir uns bei Ihnen ganz, ganz herzlich. Nochmals ein Sonderapplaus und ich bedanke mich auch für die Teilnahme unserer Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorsteher (*allgemeiner Applaus*). Danke vielmals auch an unsere Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorsteher, die werden wir auch mit

einem kräftigen Applaus heute hier entlassen. Auf gute Zusammenarbeit, auf Wiedersehen (*allgemeiner Applaus*).

## **2) Protokollgenehmigung**

Bgm. Mag. **Nagl**: Das Protokoll über die außerordentliche Sitzung des Gemeinderates vom 10. April, das war die Trauersitzung des Gemeinderates, wurde von Frau Gemeinderätin Waltraud Haas-Wippel überprüft und für in Ordnung befunden. Die Vervielfältigungen werden den Klubs zur Verfügung gestellt werden.

## **3) „steirischer herbst festival gmbH“ – Bestellung der Vertretung der Stadt Graz in der Generalversammlung und im Aufsichtsrat**

Bgm. Mag. **Nagl**: Es gab eine Reihe von Dringlichkeitsverfügungen und die möchte ich Ihnen jetzt auch nicht vorenthalten. Die nunmehrige Vertretung der Stadt Graz im steirischen herbst festival gmbH wurde von mir vorgeschlagen in der Generalversammlung Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl im Aufsichtsrat, Herr Stadtrat Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Rüsç und Herr Stadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler. Ich ersuche nunmehr den Gemeinderat, die vom Stadtsenat in der Sitzung am 18. 4. getroffene Dringlichkeitsverfügung auch zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Das war die Vertretung in der steirischen herbst festival gmbH.

GR. Dr. **Wohlfahrt**: Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen! Die Mitteilungen des Herrn Bürgermeister enthalten auch wichtige, dringende Erledigungen des Stadtsenates, die wir hier bestätigen oder vielleicht auch einmal den einen oder anderen ablehnen. Nachzulesen im § 58 des Statutes. Ich glaube, wir sollten das sehr ernst nehmen und ich ersuche einfach in Zukunft, dass wir am Ende dieser Mitteilungen den ganzen Block, wenn es einstimmig ist oder gegebenenfalls die Mitteilungen einzeln abstimmen. Mit geht das eine Spur zu

schnell, wir haben die Mitteilungen vorher nicht schriftlich, also ich hätte einfach gerne, dass am Ende der Mitteilungen noch einmal darüber abgestimmt wird, damit das auch formal klar ist, ob wirklich die Leute zustimmen oder nicht.

Bgm. Mag. **Nagl**: Herr Magister, es ist relativ einfach, wenn ich diese Frage stelle, ob es zustimmend zur Kenntnis genommen wird, kann man sich melden und dann zum Ausdruck bringen, dass man nicht damit einverstanden ist, dann würde ich abstimmen.

GR. Dr. **Wohlfahrt**: Kann man machen. Ich hatte das letzte Mal nur den Eindruck, dass das sehr schnell gegangen ist und einige gar nicht genau gewusst haben, was da passiert, aber heute sind wir eh schon besser und in dem Sinne...

Bgm. Mag. **Nagl**: Danke vielmals, aber es sind heute wieder viele, es werden natürlich im Laufe der Periode dann auch weniger Mitteilungen sein, weil diese Dringlichkeitsverfügungen ja gerade jetzt zu Beginn besonders oft notwendig waren, da wir noch nicht alle Bestellungen durchgeführt haben.

#### **4) Österreichischer Städtebund, Landesgruppe Steiermark – Bestellung der Vertretung der Stadt Graz im Hauptausschuss**

Bgm. Mag. **Nagl**: Jetzt komme ich zur nächsten Dringlichkeitsverfügung. Da ging es um die Vertretung der Stadt Graz im Hauptausschuss des Österreichischen Städtebundes, hier gibt es ja eine ganz klare Regelung und alle Klubs haben hier auch nominiert. Und zwar ging es hier um den österreichischen Städtebund, Landesgruppe Steiermark, hier wurden entsendet Herr Stadtrat Univ.-Doz. Dr. Gerhard Rüscher, Herr Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg, Herr Stadtrat Mag. Dr.

Wolfgang Riedler und Frau Bürgermeisterstellvertreterin Lisa Rücker. Ich ersuche auch den Gemeinderat, die von mir am 14. April getroffene Dringlichkeitsverfügung zur Kenntnis zu nehmen. Das ist die Vertretung im Hauptausschuss des steirischen Städtebundes.

#### **5) Kuratorium der Bürgerspitalstiftung in Graz – Nominierung der VertreterInnen der Stadt Graz**

Bgm. Mag. **Nagl**: Und zwar haben wir eine Stadtsenatsitzung gehabt am 18. April, da haben wir folgende Dringlichkeitsverfügung gemacht: Und zwar wurden von der Stadt Graz ins Kuratorium der Bürgerspitalstiftung als Vertreter der Stadt Graz entsandt: Herr Bürgermeister Siegfried Nagl als Vorsitzender laut Stiftungssatzung und als Mitglied Herr Gemeinderat außer Dienst Kommerzialrat Heinz Musker, als Ersatzmitglied Herr Dipl.-Ing. Gunter Linhart. Als Mitglied Frau Gemeinderätin Edeltraud Meißlitzer, als Ersatz Frau Gemeinderätin Waltraud Haas-Wippel. Herr Gemeinderat Heinz Baumann und als Ersatz Frau Gemeinderätin Andrea Pavlovec-Meixner, als Mitglied Herr Gemeinderat Herbert Wippel, Vertreterin ist Frau Gemeinderätin Ina Bergmann und Frau Kommerzialrat Luise Eder, Ersatz Herr Gemeinderat außer Dienst Helmut Linhofer. Auch hier bitte ich diese Dringlichkeitsverfügung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

#### **6) Kuratorium der N. Reyhani-Stiftung – Nominierung der VertreterInnen der Stadt Graz**

Bgm. Mag. **Nagl**: Ein weiteres Stück war im Stadtsenat ebenfalls eine Dringlichkeitsverfügung. Es ging um das Kuratorium der Reyhani-Stiftung. Auch hier gibt es eine klare Regelung. Mitglieder sind Bürgermeister Siegfried Nagl, Frau Stadträtin Elke Edlinger, Frau Bürgermeisterstellvertreterin Lisa Rücker, Frau Stadträtin Elke Kahr und Frau Stadträtin Dr. Susanne Winter, die Ersatzmitglieder auch von jeder Fraktion entsandt Herr Stadtrat Univ.-Dozent Gerhard Rüscher, Herr Stadtrat Dr. Riedler, Frau Gemeinderätin Sigi Binder, Frau Gemeinderätin Gertrude

Schloffer und Herr Gemeinderat Mag. Gerhard Mariacher. Auch hier ersuche ich Sie, dies zur Kenntnis zu nehmen.

**7) Grazer Energieagentur GmbH – Bestellung der Vertretung der Stadt Graz in der Generalversammlung, im Aufsichtsrat und im Arbeitsausschuss**

Bgm. Mag. **Nagl**: Am 18. 4., ebenfalls im Stadtsenat als Dringlichkeitsverfügung war die Entscheidung als Vertreter der Stadt Graz in die Grazer Energieagentur zu nominieren: in die Generalversammlung Frau Bürgermeisterstellvertreterin Lisa Rücker, auch sachlich und fachlich hier zuständig und im Aufsichtsrat Herr Gemeinderat Dipl.-Ing. Georg Topf und Herr Dipl.-Ing. Dr. Erwin Greiler. Im Arbeitsausschuss Herr Dipl.-Ing. Johann Ofner und Frau Mag. Ulrike Temmer. Auch hier ersuche ich um Kenntnisnahme.

**8) MCG Graz e. gen. – Bestellung der Vertretung der Stadt Graz in der Generalversammlung**

Bgm. Mag. **Nagl**: Der Stadtsenat hat am 25. April eine Dringlichkeitsverfügung getroffen. Es geht hier um die Messe Center Graz Genossenschaft vormals Messe Center Graz Infrastruktur- und Stadtteilentwicklungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. vertreten durch: in der Generalversammlung Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, im Aufsichtsrat Bürgermeister Siegfried Nagl, Herr Stadtrat Univ.-Doz. Dr. Gerhard Rüscher, Herrn Gemeinderat Mag. Klaus Frölich, Herrn Mag. Nikolaus Lallitsch, Frau Gemeinderätin Mag. Andrea Pavlovec-Meixner, Herrn Gemeinderat außer Dienst Hermann Candussi. Auch hier ersuche ich, diese Dringlichkeitsverfügung zur Kenntnis zu nehmen.

***Zwischenruf GR. Herper: Unter Protest zur Kenntnis genommen.***

## **9) MCG Graz e.gen. ordentliche Generalversammlung, Ermächtigung der Vertreter der Stadt Graz**

Bgm. Mag. **Nagl**: Wir hatten dann auch am 25. 4. ordentliche Generalversammlung anberaumt der Messe Center Genossenschaft mit folgender Tagesordnung:

1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 20.9.2007
3. Bericht der Vorsitzenden
4. Vorlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2006
5. Genossenschaftsrevisionsbericht des Revisors
6. Bericht des Aufsichtsrates über Gebarungsergebnisse 2006 und Empfehlung der Beschlussfassung in der Generalversammlung
7. Feststellung und Beschlussfassung des Jahresabschlusses 2006
8. die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006
9. Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrates
10. Neubestellung des Vorstandes
11. Allfälliges

Der Vertreter der Stadt Graz in der Messe Center Graz Genossenschaft Stadtrat Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Gerhard Rüschi wird mittels dringlicher Verfügung ermächtigt, in der am 25. April 2008 stattfindenden Generalversammlung der Gesellschaft insbesondere folgenden Anträgen zuzustimmen:

TOP 2. Genehmigung des Protokolls

TOP 7. Feststellung und Beschlussfassung des Jahresabschlusses 2006

TOP 8. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006

TOP 9. Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrates

TOP 10. Neubestellung des Vorstandes.

Diese Dringlichkeitsverfügung wird jetzt ebenfalls von mir zur Kenntnis gebracht und ich bitte Sie auch, diese zur Kenntnis zu nehmen.

## **10) Stadt Graz – Konkurs GAK, Grazer Athletiksport Klub – Fußball – Zustimmung zum beantragten Zwangsausgleich; Grundsatzbeschluss**

Bgm. Mag. **Nagl**: Dann haben wir noch den Konkursfall Grazer Athletiksport Klub Fußball. Hier ging es um die Zustimmung zum beantragten Zwangsausgleich. Wir haben in dieser Rechtssache am 29. April eine Zwangsausgleichstagsatzung erlebt, in welcher die Stadt Graz dem Zwangsausgleich grundsätzlich zugestimmt hat. Der Stadtsenat hat daher am 25. April eine Verfügung getroffen: Die Stadt Graz stimmt in der am 29.4.2008 stattfindenden Zwangsausgleichstagsatzung dem vom Masseverwalter Dr. Norbert Scherbaum beantragten Zwangsausgleich unter der Voraussetzung zu, dass dies die meisten Gläubiger inklusive der Finanzprokurator tun werden. Detailregelungen hinsichtlich der Quote und der künftigen vertraglichen Gestaltung werden dem Gemeinderat gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt. Und zweitens: die Vertretung dieser Stadtposition bei der Tagsatzung erfolgt durch die bereits bestellten Rechtsbeistände Böhm & Reckenzaun. Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, diese Dringlichkeitsverfügung, die wir treffen mussten, auch zur Kenntnis zu nehmen.

GR. Dr. **Wohlfahrt**: Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Dem Stück ist nicht die ungefähre Höhe der angemeldeten Konkursforderung zu entnehmen. Die Zeitungen berichten Unterschiedliches, insbesondere geht es auch darum, ob diese Forderung im Zuge der Subvention vom Trainingszentrum her mit drinnen ist oder nicht. Könnten Sie bitte die ungefähre Höhe der Konkursforderung dazu nennen.

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich habe jetzt nur vorliegen, die Stadt Graz wird in dieser Rechtssache eben durch Böhm und Reckenzaun vertreten und hat im Zuge der diesjährigen Verhandlungen bereits ihre grundsätzliche Bereitschaft bekundet, den Zwangsausgleich zu unterstützen. Der Zwangsausgleichsvorschlag sieht eine 20%ige Barquote vor, jedoch wurde in weiteren Vorbringen auf intensive Gespräche mit Großgläubigern verwiesen, die sich auch mit einer geringeren Quote bescheiden. Ob die Stadt auch der Quotenregelung zustimmt, also weniger als 20 % für Großgläubiger, wird dem Gemeinderat, wie gesagt, noch einmal gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt werden, wo dann auch die GmbH betreffend Dinge auf Basis eines gelieferten Konzeptes und eines konzipierten Mietvertrages entschieden

werden sollen. Also wenn diese Förderung für das Trainingszentrum miteingerechnet wird inklusive Kommunalsteuern hätten wir eine Gesamtsumme, die auch angemeldet werden muss von 2,3 Millionen Euro, wobei wir natürlich eine klare Trennung haben, weil wir ja auch versucht haben bei den Beschlussfassungen a) dafür Sorge zutragen, dass das über zehn Jahre in Raten erst bezahlt wird von unserer Seite, da ist ja noch einiges offen und Punkt b) dass wir natürlich nachdem der Grund den Stadtwerken gehört, uns auch eingetragen haben, allerdings gibt es da die Rechtsstreitigkeiten und wir haben vorsichtshalber ja auch die Kündigung ausgesprochen, dem GAK einstweilen auch erlaubt, dieses Stadion quasi interimistisch noch weiter zu nutzen und in Aussicht gestellt, wenn wir den Grazer Gemeinderat wieder vorlegen können eine Konzeption, die eine Zukunft gewährleistet, dann sind wir auch bereit, mit neuen Partnern wieder einen neuen Vertrag betreffend das Trainingszentrum abzuschließen, aber wie gesagt, da gibt es noch viele Probleme mit Gläubigern, mit den Banken, auch mit der BKS, die sich ja beim Superedifikat eingetragen hat gegen den Willen der Stadt, auch da gilt es jetzt, die richtigen Schritte zu tun. Unser Anwalt hat uns empfohlen, dass wir diese Kündigung aussprechen, um einmal möglichst große Rechtssicherheit für uns zu haben, aber wir werden sehen, wie diese GAK-Geschichte noch enden wird. Ich hoffe, damit die Frage beantwortet zu haben.